

der in Triest;- Gerücht Mittag in Triest, um 7 in Wr. Neustadt. Aufathmen. Ich äußere Zweifel. Warum nicht, findet man;- per Auto-?!- (All das ernsthaft!-) Ich sage: dies war der Krieg: zwischen zwei Stimmungen - im October 1914 Angst, die Russen kämen;- Nov. 1918 Hoffnung auf die Engländer!- S. teleph. ins Büro;- von den Engländern keine Spur; hingegen schlimmste Revolution in Budapest.- Aber - ob die Italiener nicht kommen - und dies das Gerücht erklärt? (fragt S.-) - Leo erzählt von der sich bildenden jüdischen Garde, die auch ihre „speciellen Lieblinge bewachen werde“.- Schmidl versucht auch zu beschwichtigen. S. übernuancirt, übertreibt, nach seiner Art . . . Wie er weg ist, hat O. geradezu einen Anfall; morgen will sie mit Lili in die Beethovengasse zu Gisa (wo wir ohnedies einiges hinschaffen). Sie bleibt unberuhigbar.-

Julie bringt Burghth.-Nachrichten, daß Michel wahrscheinlich Director wird.- Sie „vergräbt“ morgen ihr Silber!-

2/11 Düstres Nebelwetter.- Zu Gisa. (O. war schon von ihrer Idee abgekommen.) - Bristol bei Faesi; sprach nur die Schwester.-

- Bei Gustav. Das Gespräch war gegeben.- Nichts ist unmöglich in der nächsten Zeit.-

Nm. packen wir etliche Koffer. Wenn wir doch auf diese Tage bald wie auf einen bösen Traum zurücksehn könnten!-

Bei Generaldirector Horch (im Haus das einst Kainz bewohnt) Berathung einiger Villenbesitzer über Sicherheitsmaßnahmen. (Hofr. Thimig, Siegfried Loewy, Commercialrat Duschnitz, Kuffner, Hofr. Kobler u. a.) Es kam nicht sehr viel heraus.

- N. d. N. bei Salten, der mir erzählt, Andrian wäre bei ihm gewesen;- habe ihm seinen Conflict mit Bahr mitgetheilt, Rath erbeten, den nun S. von mir wünscht. Die Sache ist unhaltbar. Heine wird wahrscheinlich Director. Beide, Bahr und Andrian tragen ihre Angelegenheiten dem Cardinal vor; was nicht hindert, daß B. nun ins nationalrätlich-sozialdemokratische segelt. Morgen wird er Bolschewik sein. Andrian in einiger Angst vor der Presse. O Menschen.-

3/11 S. Alarmirender Aufruf des Nationalrats, wegen der drohenden Gefahren; dazu allerlei Notizen und Telegramme. Gerüchte (z. B. von 12000 ausgebrochnen ital. Gefangnen Anmarsch auf Wien, zugleich dementirt);- O. völlig außer Fassung, telefonirt wegen Pässen - frägt wegen Bahnverkehr an;- will in die Schweiz, nach Bayern;- beruhigt sich allmählig ein wenig.- Das gefährlichste, fast unmöglich wäre jetzt eine Reise.

Ins Volksth. Mit Bernau Besetzung des Bernhardi besprochen; Rosenthal dabei. Bolschewikisorgen in der Direction; wir verabschieden